

Übersicht



Hilden

Der Bürgermeister
Hilden, den 27.08.2026
AZ.:

WP 25-30 SV 01/050

Mitteilungsvorlage

Bericht einer Auszubildenden der Stadtverwaltung Hilden über ein Praktikum in der Partnerstadt Nové Mesto nad Metují in 2026

Für eigene Aufzeichnungen: Abstimmungsergebnis			
	JA	NEIN	ENTH.
CDU			
SPD			
AfD			
Grüne			
FDP			
Linke			
BA Piraten			

öffentlich

Finanzielle Auswirkungen

Organisatorische Auswirkungen

☐ ja
☐ ja

☒ nein
☒ nein

☐ noch nicht zu übersehen
☐ noch nicht zu übersehen

Beratungsfolge:

Hauptausschuss

16.09.2026

Kenntnisnahme

Anlage: Praktikumsbericht 2026

Beschlussvorschlag:

Der Hauptausschuss nimmt den Bericht über das absolvierte Praktikum 2026 in den Partnerstadt Nové Mesto nad Metují zur Kenntnis.

Erläuterungen und Begründungen:

Hintergrund

Der Paten- und Partnerschaftsausschuss hat in seiner Sitzung am 10.11.2021 einstimmig beschlossen, städtischen Auszubildenden während ihrer Ausbildungszeit die Teilnahme an einem Auslandspraktikum in einer der Hildener Partnerstädte zu ermöglichen.

Nach erfolgreichen Durchführungen seit 2023 wurde das Angebot auch im Jahr 2026 für die Auszubildenden der Verwaltung unterbreitet und konnte erneut realisiert werden.

Auslandspraktikum 2026

Vom 21.06.2026 bis zum 30.06.2026 absolvierte die Auszubildende Hadil Farhat ein Kurzpraktikum bei der Stadtverwaltung unserer Partnerstadt Nové Město nad Metují.

Im Rahmen ihres Aufenthalts erhielt Frau Farhat die Gelegenheit, unterschiedliche Aufgabenbereiche und Arbeitsabläufe der dortigen Kommunalverwaltung kennenzulernen.

Ihre Eindrücke, Tätigkeiten und Erfahrungen während des Auslandspraktikums hat Frau Farhat in einem ausführlichen Praktikumsbericht zusammengefasst. Dieser ist der Sitzungsvorlage als Anlage beigefügt und gibt einen detaillierten Einblick in den Ablauf und die Inhalte ihres Aufenthalts.

Fazit

Auch im Jahr 2026 hat sich das Auslandspraktikum als wertvolle und erfolgreiche Erfahrung für die Auszubildende erwiesen. Gleichzeitig trägt der Austausch dazu bei, die langjährige Städtepartnerschaft mit Nové Město nad Metují weiter mit Leben zu füllen.

Gez.
Dr. Claus Pommer
Bürgermeister

Klimarelevanz:

Der Praktikumsbericht selbst hat keine Klimarelevanz.
Die Hin- und Rückreise für den Aufenthalt im Ausland wiederum schon.

Inklusionsrelevanz:

Keine.

Praktikumsbericht:

Einsatz in der Partnerstadt

Nové Město nad Metují

Zeitraum:

21.06. - 30.06.2026

Inhalt

1. Einleitung.....	1
2. Die Partnerstadt Nové Město nad Metují	1
3. Praktikumsverlauf.....	2
Erster Praktikumstag – Montag, 22.06.2026	2
Zweiter Praktikumstag – Dienstag, 23.06.2026	3
Dritter Praktikumstag – Mittwoch, 24.06.2026	5
Vierter Praktikumstag – Donnerstag, 25.06.2026	7
Fünfter Praktikumstag – Freitag, 26.06.2026	8
Sechster Praktikumstag – Montag, 29.06.2026.....	9
Siebter Praktikumstag – Dienstag, 30.06.2026	9
Persönliche Erkenntnisse und Vergleich zur Stadtverwaltung Hilden.....	10
Fazit	11

1. Einleitung

Im Rahmen meines dualen Studiums bei der Stadt Hilden erhielt ich die Möglichkeit, im Zeitraum vom **22. Juni bis zum 30. Juni 2026** an einem Verwaltungsaustausch in unserer tschechischen Partnerstadt **Nové Město nad Metují** teilzunehmen. Ziel dieses Praktikums war es, einen Einblick in die Arbeitsweise einer ausländischen Kommunalverwaltung zu erhalten und gleichzeitig die seit vielen Jahren bestehende Städtepartnerschaft aktiv mitzugestalten.

Bereits vor meiner Anreise war mir bewusst, dass sich die Verwaltungsstrukturen trotz der gemeinsamen Aufgaben in vielen Bereichen von denen deutscher Kommunen unterscheiden würden. Besonders gespannt war ich darauf, welche organisatorischen Unterschiede bestehen, wie kommunale Entscheidungen getroffen werden und welche Rolle die einzelnen Fachämter innerhalb der Stadtverwaltung übernehmen.

Neben den fachlichen Aspekten spielte für mich jedoch auch der interkulturelle Austausch eine große Rolle. Verwaltung bedeutet immer auch Arbeit mit Menschen. Deshalb interessierte mich besonders, wie die Bürgerinnen und Bürger sowie die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung miteinander umgehen und welche gesellschaftlichen Besonderheiten das Leben in einer kleineren tschechischen Stadt prägen.

Während meines Aufenthalts erhielt ich die Möglichkeit, verschiedene Fachbereiche der Stadtverwaltung kennenzulernen. Dazu gehörten unter anderem die Stadtpolizei, das Seniorenheim Oáza, der Bauhof, das Jugendamt, das Bürgerbüro sowie das Informationszentrum der Stadt. Dadurch entstand ein vielseitiger Einblick in die kommunale Arbeit, der weit über die theoretischen Inhalte meines Studiums hinausging.

Rückblickend war dieser Austausch nicht nur fachlich bereichernd, sondern bot mir auch die Gelegenheit, meine eigene Sichtweise auf Verwaltung, Gesellschaft und internationale Zusammenarbeit zu erweitern.

2. Die Partnerstadt Nové Město nad Metují

Nové Město nad Metují liegt im Nordosten Tschechiens im Bezirk Náchod und zählt rund 9.000 Einwohner. Im Vergleich zur Stadt Hilden ist die Partnerstadt damit deutlich kleiner, übernimmt jedoch nahezu dieselben kommunalen Aufgaben wie deutsche Städte vergleichbarer Größe.

Besonders bekannt ist Nové Město nad Metují für seinen historischen Stadtkern, der nahezu vollständig unter Denkmalschutz steht. Das Schloss, der Marktplatz mit seinen Arkadengängen sowie zahlreiche historische Gebäude prägen das Stadtbild und verleihen der Stadt ihren besonderen Charakter. Gleichzeitig verfügt die Stadt über moderne öffentliche Einrichtungen wie Schulen, Sportanlagen, Seniorenangebote und eine gut organisierte Stadtverwaltung.

Zwischen Hilden und Nové Město nad Metují besteht seit vielen Jahren eine enge Städtepartnerschaft. Diese beschränkt sich nicht nur auf offizielle Besuche politischer Vertreterinnen und Vertreter, sondern lebt vor allem vom persönlichen Austausch zwischen Vereinen, Feuerwehren, Schulen und Mitarbeitenden der Verwaltungen. Der Verwaltungsaustausch bietet jungen Nachwuchskräften die Möglichkeit, den kommunalen Alltag eines anderen europäischen Landes kennenzulernen und voneinander zu lernen.

Bereits bei meiner Ankunft wurde deutlich, welchen Stellenwert diese Partnerschaft für beide Städte besitzt. Ich wurde von allen Mitarbeitenden herzlich aufgenommen und in den Arbeitsalltag integriert. Trotz sprachlicher Unterschiede bemühten sich alle Kolleginnen und Kollegen, mir ihre Aufgaben verständlich zu erklären und meine Fragen ausführlich zu beantworten.

3. Praktikumsverlauf

Erster Praktikumstag – Montag, 22.06.2026

Mein erster Praktikumstag begann im Rathaus von Nové Město nad Metují. Nach einer freundlichen Begrüßung erhielt ich zunächst einen Überblick über die Verwaltungsorganisation und lernte die wichtigsten Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner kennen. Besonders hilfreich war dabei, dass sich alle Mitarbeitenden Zeit nahmen, ihre jeweiligen Aufgabenbereiche vorzustellen.

Im Mittelpunkt des ersten Tages standen die Verwaltungsleitung sowie die kommunalpolitischen Strukturen der Stadt. Da sich Nové Město kurz vor den anstehenden Kommunalwahlen befand, spielte dieses Thema während meines gesamten Aufenthalts eine besondere Rolle. Viele Gespräche drehten sich um die Vorbereitung der Wahl und die zukünftige Zusammensetzung der politischen Gremien.

Besonders interessant war für mich der Unterschied zum deutschen Kommunalrecht. Während in Nordrhein-Westfalen der Bürgermeister gleichzeitig Leiter der Verwaltung und Vorsitzender des Rates ist, sind diese Aufgaben in Nové Město voneinander getrennt. Dort existiert zusätzlich die Funktion eines Verwaltungsdirektors, der als Leiter der Verwaltung für die organisatorischen Abläufe verantwortlich ist. Der Bürgermeister übernimmt dagegen überwiegend politische und repräsentative Aufgaben und wird von einem Stellvertreter unterstützt.

Auch das Wahlsystem unterscheidet sich von dem in Deutschland. Anders als bei den Kommunalwahlen in Nordrhein-Westfalen wählen die Bürgerinnen und Bürger nicht unmittelbar den Bürgermeister. Stattdessen entscheiden sie sich für Parteien beziehungsweise Wahllisten. Aus den Wahlergebnissen bildet sich anschließend eine Mehrheit, aus der der Bürgermeister hervorgeht. Dieses Verfahren war für mich neu und zeigte, dass kommunale Demokratie innerhalb Europas durchaus unterschiedlich organisiert sein kann.

Bereits an meinem ersten Praktikumstag fiel mir auf, dass Nové Město nad Metují nur sehr wenige Berührungspunkte mit Migration hat. Dies machte sich nicht nur innerhalb der Verwaltung, sondern auch im öffentlichen Raum bemerkbar. Auf meinem täglichen Weg zwischen Unterkunft und Rathaus kam es mehrfach vor, dass Autofahrer ihre Geschwindigkeit reduzierten oder kurz anhielten und mich beobachteten. Auch Kinder zeigten vereinzelt auf mich. Diese Situationen empfand ich zunächst als unangenehm und verunsichernd, da ich ein solches Verhalten aus Deutschland nicht kenne.

Da mich diese Reaktionen beschäftigten, sprach ich sie gegenüber Mitarbeitenden der Stadtverwaltung offen an. Mir wurde erklärt, dass dieses Verhalten nicht abwertend gemeint sei, sondern vielmehr auf die geringe kulturelle Vielfalt in der Region zurückzuführen sei. Viele Einwohner hätten nur selten Kontakt zu Menschen mit einem anderen kulturellen Hintergrund oder einem deutlich anderen äußeren Erscheinungsbild.

Dennoch führten auch einige Gespräche zu Momenten, die ich als irritierend empfand. Obwohl ich in Deutschland geboren wurde und mein gesamtes Leben hier verbracht habe, bezogen sich viele Fragen weniger auf mein Leben oder meinen Alltag in Deutschland als vielmehr auf meine arabischen Wurzeln. Insbesondere mein Kopftuch war wiederholt Anlass für persönliche Nachfragen, die ich teilweise als sehr direkt und wenig sensibel empfand. Aus meiner Sicht standen dabei häufig Zuschreibungen zu meiner vermeintlichen Herkunft im Vordergrund, obwohl ich mich selbst in erster Linie als Deutsche wahrnehme.

Gleichzeitig hatte ich nicht den Eindruck, dass diese Fragen gänzlich aus einer ablehnenden Haltung heraus gestellt wurden. Vielmehr schienen sie Ausdruck fehlender Berührungspunkte mit kultureller und religiöser Vielfalt zu sein. Dennoch hat mir diese Erfahrung gezeigt, wie unterschiedlich gesellschaftliche Realitäten innerhalb Europas sein können und wie wichtig interkulturelle Begegnungen sind, um gegenseitiges Verständnis zu fördern.

Zweiter Praktikumstag – Dienstag, 23.06.2026

Am zweiten Praktikumstag durfte ich die Mitarbeitenden der Stadtpolizei begleiten. Bereits zu Beginn erhielt ich zunächst einen theoretischen Einblick in die Organisation und die Aufgaben der Stadtpolizei. Anders als in Deutschland übernimmt die Stadtpolizei in Tschechien deutlich mehr Aufgaben als das deutsche Ordnungsamt. Neben der Verkehrsüberwachung gehört beispielsweise auch die Überwachung öffentlicher Plätze, die Zusammenarbeit mit sozialen Einrichtungen sowie die Unterstützung der staatlichen Polizei zu ihrem Tätigkeitsbereich.

Ein großer Teil des Vormittags bestand aus Gesprächen über die Zuständigkeiten der Behörde sowie über die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen innerhalb der Stadtverwaltung. Besonders interessant war für mich die enge Vernetzung zwischen der Stadtpolizei und den sozialen Diensten. Viele Situationen werden gemeinsam bewertet und nach Möglichkeit nicht ausschließlich ordnungsrechtlich, sondern auch sozial gelöst.

Neben den theoretischen Erläuterungen begleitete ich die Beamten zu Außenterminen. Besonders eindrucksvoll war der Besuch verschiedener Unterkünfte für obdachlose Menschen. Zunächst besichtigten wir eine offizielle Unterkunft, die von der Stadt betreut wird. Dort erhalten obdachlose Personen die Möglichkeit, zumindest vorübergehend untergebracht zu werden und Unterstützung in Anspruch zu nehmen.

Noch nachhaltiger blieb mir jedoch der anschließende Besuch einer inoffiziellen Unterkunft in Erinnerung. Dabei handelte es sich um die Ruine eines ehemaligen Wohnhauses, die von mehreren obdachlosen Menschen als Schlafplatz genutzt wurde. Das Gebäude befand sich in einem äußerst schlechten Zustand. Müll, beschädigte Wände und fehlende Fenster prägten das Bild. Trotz der offensichtlichen Verwahrlosung lebten dort Menschen, die diesen Ort als einzigen Rückzugsort nutzten.

Diese Situation hat mich nachdenklich gemacht. Obwohl Obdachlosigkeit selbstverständlich auch in Deutschland existiert, war die unmittelbare Begegnung mit einer derart provisorischen Unterkunft für mich erschütternd. Gleichzeitig wurde deutlich, wie schwierig die Arbeit der Stadtpolizei in solchen Fällen ist. Neben ordnungsrechtlichen Aufgaben spielt hier auch der menschliche Umgang mit den Betroffenen eine wichtige Rolle.

Besonders positiv fiel mir auf, dass die Beamten den obdachlosen Personen mit Respekt begegneten. Die Gespräche verliefen ruhig und wertschätzend. Es entstand nicht der Eindruck, dass die Kontrollen ausschließlich der Überwachung dienten. Vielmehr sollten sie auch sicherstellen, dass sich die Betroffenen nicht in einer akuten Gefahrensituation befanden.

Der Tag zeigte mir eindrucksvoll, dass kommunale Sicherheit weit mehr bedeutet als Verkehrsüberwachung oder das Ahnden von Ordnungswidrigkeiten. Gerade in kleineren Städten übernehmen die Mitarbeitenden der Stadtpolizei häufig auch soziale Verantwortung und arbeiten eng mit anderen Behörden zusammen.



Inoffizielle Unterkunft von außen



Inoffizielle Unterkunft von innen

Dritter Praktikumstag – Mittwoch, 24.06.2026

Der dritte Praktikumstag stellte für mich ohne Zweifel den emotionalsten und zugleich schönsten Tag meines gesamten Aufenthalts dar.

Am Vormittag besuchte ich das Seniorenheim **Oáza**, das seit vielen Jahren enge Beziehungen zur Stadt Hilden pflegt. Bereits bei meiner Ankunft wurde deutlich, dass dieses Haus weit mehr als eine klassische Pflegeeinrichtung ist. Die Atmosphäre war ruhig, freundlich und ausgesprochen familiär. Sowohl die Bewohnerinnen und Bewohner als auch die Mitarbeitenden begegneten sich mit großer Herzlichkeit und gegenseitigem Respekt.

Besonders interessant war für mich die Geschichte des Gebäudes. Das Seniorenheim wurde vom gleichen Architekten geplant wie das Seniorenheim in Hilden. Dadurch besteht nicht nur eine partnerschaftliche Verbindung zwischen den Städten, sondern sogar eine architektonische Gemeinsamkeit.

Während der Führung erhielt ich Einblicke in verschiedene Wohnbereiche sowie in die unterschiedlichen Betreuungsangebote. Mir wurde erklärt, dass sich die Finanzierung des Hauses überwiegend aus den Rentenzahlungen der Bewohnerinnen und Bewohner sowie aus kommunalen Mitteln zusammensetzt. Gleichzeitig wurde deutlich, welchen hohen Stellenwert die Betreuung älterer Menschen innerhalb der Stadt besitzt.

Noch mehr beeindruckte mich jedoch die Art und Weise, wie mit den Bewohnerinnen und Bewohnern umgegangen wurde. Die Mitarbeitenden nahmen sich viel Zeit für persönliche Gespräche und begegneten jedem Menschen mit großer Geduld und Wertschätzung. Es entstand nicht der Eindruck einer hektischen Pflegeeinrichtung, sondern vielmehr einer Gemeinschaft, in der sich die Bewohner wohlfühlen und ernst genommen werden.

Gerade dieser respektvolle Umgang hat mich nachhaltig beeindruckt. Rückblickend war der Besuch des Seniorenheims mein persönliches Highlight des gesamten Austauschs.



Eindrücke aus Oáza.

Am Nachmittag wechselte ich zur Freiwilligen Feuerwehr von Nové Město nad Metují.

Dort erhielt ich zunächst einen Überblick über die Organisation der Feuerwehr und ihre Einsatzbereiche. Anders als in vielen deutschen Städten existiert in Nové Město keine Berufsfeuerwehr. Stattdessen übernimmt die Freiwillige Feuerwehr sämtliche Aufgaben der Gefahrenabwehr und ist rund um die Uhr einsatzbereit.

Besonders interessant war für mich, dass viele Feuerwehrkameradinnen und -kameraden ihren Dienst ehrenamtlich neben ihrem eigentlichen Beruf ausüben. Dennoch verfügen sie über eine moderne Ausstattung und absolvieren regelmäßige Übungen, um jederzeit einsatzbereit zu sein.

Auch die langjährige Verbindung zur Feuerwehr Hilden wurde thematisiert. Im Rahmen der Städtepartnerschaft unterstützt man sich seit vielen Jahren gegenseitig, wodurch nicht nur fachlicher Austausch, sondern auch enge persönliche Freundschaften entstanden sind.

Der Besuch machte deutlich, wie wichtig ehrenamtliches Engagement für das Funktionieren einer Kommune ist. Ohne die zahlreichen freiwilligen Einsatzkräfte wäre eine flächendeckende Gefahrenabwehr in dieser Form kaum möglich.

Besonders schön war auch zu sehen, dass das aus Hilden überlassene Einsatzfahrzeug bis heute genutzt wird und weiterhin eine wichtige Unterstützung für die Freiwillige Feuerwehr darstellt. Die Feuerwehrleute berichteten mit sichtbarer Wertschätzung von diesem Fahrzeug und machten zugleich deutlich, dass sie sich auch künftig über weitere Unterstützung aus Hilden freuen würden. Dieser Moment zeigte mir noch einmal sehr praktisch, dass die Städtepartnerschaft nicht nur symbolischen Charakter hat, sondern im Alltag der Menschen tatsächlich Wirkung entfaltet.



Das aus Hilden überlassene Einsatzfahrzeug & weiter Einsatzfahrzeuge

Vierter Praktikumstag – Donnerstag, 25.06.2026

Der vierte Praktikumstag führte mich zum städtischen Bauhof von Nové Město nad Metují. Bereits zu Beginn der Führung wurde deutlich, dass der Bauhof eine zentrale Rolle innerhalb der Stadtverwaltung einnimmt und ein wesentlich breiteres Aufgabenspektrum besitzt, als ich es zunächst erwartet hatte.

Im ersten Moment dachte ich, dass sich die Arbeit hauptsächlich auf die Pflege öffentlicher Grünflächen beschränken würde. Während des Tages stellte sich jedoch heraus, dass der Bauhof für zahlreiche Bereiche des öffentlichen Lebens verantwortlich ist. Dazu gehören unter anderem die Unterhaltung von Straßen und Gehwegen, die Pflege der Grünanlagen und Friedhöfe, die Instandhaltung öffentlicher Einrichtungen, kleinere Reparaturarbeiten sowie die Vorbereitung städtischer Veranstaltungen.

Besonders beeindruckt hat mich die große Eigenständigkeit des Bauhofes. Viele Arbeiten, die in Deutschland häufig an externe Unternehmen vergeben werden, werden dort durch die eigenen Mitarbeitenden erledigt. Dadurch verfügen die Beschäftigten über ein äußerst vielseitiges Fachwissen und übernehmen unterschiedlichste Aufgaben im gesamten Stadtgebiet.

Während der Führung wurden mir verschiedene Werkstätten, Lagerräume und Fahrzeughallen gezeigt. Dort erhielt ich einen Eindruck von der technischen Ausstattung sowie von den Arbeitsabläufen der Mitarbeitenden. Besonders interessant war die eigene Gärtnerei des Bauhofs. Ein großer Teil der Blumen und Pflanzen, die später das Stadtbild prägen, wird dort selbst gezogen und gepflegt. Dadurch können Kosten eingespart und gleichzeitig individuelle Gestaltungsmöglichkeiten umgesetzt werden.

Erstaunt war ich darüber, wie viel Wert auf ein gepflegtes Stadtbild gelegt wird. Die Mitarbeitenden kümmern sich nicht nur um Grünflächen oder Blumenkästen, sondern übernehmen auch saisonale Dekorationen. So werden beispielsweise die Weihnachtsbeleuchtung sowie weitere Dekorationselemente für öffentliche Plätze ebenfalls vom Bauhof angebracht und später wieder entfernt. Dadurch trägt die Einrichtung maßgeblich dazu bei, das Erscheinungsbild der Stadt über das gesamte Jahr hinweg attraktiv zu gestalten.

Ein weiterer Aspekt, der mir positiv auffiel, war der nachhaltige Umgang mit Materialien. Defekte Gegenstände werden nach Möglichkeit repariert und wiederverwendet, bevor Neuanschaffungen erfolgen. Dieses Vorgehen dient nicht nur der Wirtschaftlichkeit, sondern entspricht auch dem Gedanken eines verantwortungsvollen Umgangs mit öffentlichen Ressourcen.

Im Vergleich zur Stadt Hilden konnte ich viele Gemeinsamkeiten erkennen. Auch dort übernimmt der Zentralbetrieb zahlreiche Aufgaben im öffentlichen Raum. Dennoch hatte ich den Eindruck, dass die Zuständigkeiten in Nové Město noch stärker gebündelt sind und der Bauhof dadurch wesentlich sichtbarer das tägliche Stadtbild prägt.

Der Tag verdeutlichte mir, wie vielseitig kommunale Daseinsvorsorge tatsächlich ist. Viele Tätigkeiten des Bauhofes werden von Bürgerinnen und Bürgern häufig kaum wahrgenommen, obwohl sie einen erheblichen Einfluss auf Lebensqualität, Sicherheit und Sauberkeit innerhalb einer Stadt haben.

Fünfter Praktikumstag – Freitag, 26.06.2026

Am fünften Praktikumstag lernte ich die kulturelle Seite der Stadtverwaltung kennen. Zunächst besuchte ich das Touristeninformationszentrum, das sich unmittelbar am historischen Marktplatz befindet.

Das Informationszentrum dient als erste Anlaufstelle für Besucherinnen und Besucher der Stadt. Neben touristischen Informationen werden dort Stadtpläne, Veranstaltungshinweise, Souvenirs sowie Eintrittskarten für kulturelle Angebote verkauft. Gleichzeitig übernimmt die Einrichtung wichtige Aufgaben im Stadtmarketing und trägt dazu bei, Nové Město nad Metují auch über die Landesgrenzen hinaus bekannt zu machen.

Während meines Aufenthalts erhielt ich interessante Einblicke in die Arbeit der Mitarbeitenden. Besonders deutlich wurde dabei, wie eng Tourismus, Kultur und Verwaltung miteinander verbunden sind. Ziel ist es nicht nur, Gäste über Sehenswürdigkeiten zu informieren, sondern gleichzeitig die Geschichte und Identität der Stadt zu vermitteln.

Im Anschluss besuchte ich das Stadtmuseum. Dort wurde mir anhand verschiedener Ausstellungen die Entwicklung Nové Městos nähergebracht. Besonders beeindruckend war, wie anschaulich die Geschichte der Stadt dargestellt wurde. Viele Ausstellungsstücke vermittelten einen authentischen Eindruck vom früheren Alltagsleben der Bevölkerung und machten deutlich, wie eng Geschichte und Gegenwart miteinander verbunden sind.



Eindrücke aus dem Museum

Den Abschluss des Tages bildete der Besuch der Galerie **Zázvorka**.

Dieser Besuch blieb mir besonders in Erinnerung. Während meines Aufenthalts wurden dort Werke von zwei Künstlerinnen aus Hilden ausgestellt. Für mich war dies ein sichtbares Zeichen dafür, dass sich die Städtepartnerschaft nicht ausschließlich auf politische Kontakte beschränkt, sondern auch den kulturellen Austausch fördert.

Die Ausstellung machte deutlich, wie Kunst Menschen unterschiedlicher Herkunft miteinander verbinden kann. Obwohl Sprache und Kultur verschieden sind, schaffen Bilder eine gemeinsame Form der Verständigung. Gerade im Rahmen einer Städtepartnerschaft empfinde ich solche Projekte als besonders wertvoll, da sie Begegnungen ermöglichen, die weit über den Verwaltungsalltag hinausgehen.

Der Besuch der Galerie zeigte mir eindrucksvoll, dass kommunale Zusammenarbeit nicht ausschließlich aus Gesetzen, Verwaltungsvorschriften und politischen Entscheidungen besteht. Ebenso wichtig sind Kultur, Begegnung und gegenseitiges Interesse. Gerade diese Aspekte tragen dazu bei, dass Städtepartnerschaften lebendig bleiben und nicht nur auf dem Papier existieren.

Sechster Praktikumstag – Montag, 29.06.2026

Nach dem Wochenende begann die zweite Praktikumswoche mit einem Besuch des Jugendamtes (OSPOD).

Da ich bereits Erfahrungen im sozialen Bereich sammeln konnte, freute ich mich besonders auf diesen Tag. Die Mitarbeitenden erklärten mir zunächst ihre Aufgaben sowie die Organisation der Kinder- und Jugendhilfe innerhalb ihres Zuständigkeitsbereiches.

Interessant war für mich vor allem die Information, dass es in Nové Město nad Metují keine eigenen Kinder- oder Jugendheime gibt. Stattdessen arbeitet das Jugendamt eng mit Einrichtungen außerhalb der Stadt zusammen und betreut gleichzeitig mehrere umliegende Gemeinden. Dadurch erstreckt sich der Zuständigkeitsbereich deutlich über das eigentliche Stadtgebiet hinaus.

Im Mittelpunkt der Arbeit stehen der Schutz des Kindeswohls, die Unterstützung von Familien in schwierigen Lebenssituationen sowie die Zusammenarbeit mit Gerichten und Schulen. Viele Aufgaben ähneln denen deutscher Jugendämter, dennoch fiel mir auf, dass die Mitarbeitenden aufgrund der geringeren Größe der Verwaltung häufig mehrere Aufgabenbereiche gleichzeitig übernehmen.

Siebter Praktikumstag – Dienstag, 30.06.2026

Mein letzter Praktikumstag führte mich in das Bürgerbüro sowie in das Standesamt der Stadtverwaltung Nové Město nad Metují. Im Vergleich zu den vorherigen Tagen verlief dieser deutlich ruhiger, bot jedoch noch einmal interessante Einblicke in die tägliche Verwaltungsarbeit.

Im Bürgerbüro erhielt ich einen Überblick über die Aufgaben der sogenannten inneren Verwaltung. Dazu gehören unter anderem die Ausstellung von Personalausweisen und Reisepässen, die Bearbeitung melderechtlicher Angelegenheiten sowie weitere Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger.

Besonders interessant war für mich, dass viele Abläufe bereits vollständig digitalisiert sind. Gleichzeitig wurden mir Unterschiede zum deutschen Verfahren erläutert. So werden beispielsweise die erforderlichen Fotos direkt vor Ort aufgenommen und in das System übernommen. Dadurch entfällt für die Bürgerinnen und Bürger ein zusätzlicher Termin bei einem Fotografen. Insgesamt wirkte der Antragsprozess sehr strukturiert und bürgernah.

Im weiteren Verlauf des Tages erhielt ich Einblicke in die Arbeit des Standesamtes. Dort wurden mir die verschiedenen Register sowie die Aufgaben rund um Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle erläutert. Auch wenn sich die rechtlichen Grundlagen von denen in Deutschland unterscheiden, verfolgen beide Verwaltungen dasselbe Ziel, die rechtssichere Dokumentation wichtiger Lebensereignisse.

Da es sich um meinen letzten Praktikumstag handelte, blieb außerdem genügend Zeit für persönliche Gespräche mit den Mitarbeitenden. Dabei konnte ich mich für die herzliche Aufnahme und die vielfältigen Einblicke bedanken. Rückblickend wurde mir noch einmal bewusst, wie offen und engagiert mich alle Kolleginnen und Kollegen während meines gesamten Aufenthalts begleitet hatten.

Obwohl der letzte Tag fachlich weniger abwechslungsreich war als die vorherigen, bildete er einen gelungenen Abschluss meines Praktikums. Er zeigte mir noch einmal, dass gerade die alltäglichen Verwaltungsaufgaben das Fundament einer funktionierenden Kommune bilden und für die Bürgerinnen und Bürger von großer Bedeutung sind.

Persönliche Erkenntnisse und Vergleich zur Stadtverwaltung Hilden

Der Verwaltungsaustausch hat mir gezeigt, dass kommunale Verwaltung unabhängig vom jeweiligen Land ähnliche Ziele verfolgt. Sowohl in Deutschland als auch in Tschechien steht die Daseinsvorsorge für die Bürgerinnen und Bürger im Mittelpunkt. Dennoch unterscheiden sich Organisation, Zuständigkeiten und Verwaltungsstrukturen in einigen Bereichen.

Besonders interessant war für mich die kommunalpolitische Organisation der Stadt, da die politische und administrative Verantwortung stärker voneinander getrennt sind.

Ebenso spannend war die Vorbereitung der anstehenden Kommunalwahlen. Während meines Aufenthaltes war deutlich zu spüren, dass sich die Verwaltung in einer besonderen Phase befand. Viele organisatorische Abläufe standen bereits im Zeichen der bevorstehenden Wahl. Dadurch erhielt ich Einblicke, die man während eines gewöhnlichen Verwaltungsalltages vermutlich nicht in diesem Umfang erhalten hätte.

Neben den fachlichen Erfahrungen haben mich vor allem die zwischenmenschlichen Begegnungen geprägt.

Alle Mitarbeitenden begegneten mir ausgesprochen freundlich, hilfsbereit und offen. Trotz der Sprachbarrieren bemühten sich alle, mir ihre Arbeit verständlich zu erklären und mich aktiv in den Arbeitsalltag einzubeziehen. Dadurch fühlte ich mich von Beginn an als Teil des Teams.

Gleichzeitig wurde mir bewusst, wie unterschiedlich gesellschaftliche Entwicklungen innerhalb Europas verlaufen können.

Fachlich konnte ich viele neue Eindrücke gewinnen. Der Besuch des Seniorenheims Oáza hat mich besonders beeindruckt. Dort wurde deutlich, wie wichtig ein wertschätzender und respektvoller Umgang mit älteren Menschen ist. Die familiäre Atmosphäre sowie das Engagement der Mitarbeitenden haben bei mir einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

Fazit

Der Verwaltungsaustausch in Nové Město nad Metují war für mich sowohl fachlich als auch persönlich eine außerordentlich bereichernde Erfahrung.

Ich konnte nicht nur neue Verwaltungsstrukturen kennenlernen, sondern auch erleben, wie unterschiedlich kommunale Aufgaben innerhalb Europas organisiert werden können. Gleichzeitig wurde deutlich, dass trotz aller Unterschiede dieselben Grundwerte im Mittelpunkt stehen, Bürgernähe, Verantwortung und das gemeinsame Ziel, das Leben der Menschen vor Ort bestmöglich zu gestalten.

Besonders in Erinnerung bleiben werden mir die Offenheit und Gastfreundschaft der Mitarbeitenden sowie die zahlreichen Gespräche, die weit über fachliche Themen hinausgingen. Sie haben mir gezeigt, dass internationale Zusammenarbeit nicht allein durch offizielle Partnerschaften entsteht, sondern vor allem durch persönliche Begegnungen und gegenseitiges Interesse.

Der Austausch hat meinen Blick auf kommunale Verwaltung erweitert und mir verdeutlicht, wie wertvoll der direkte Vergleich mit anderen Verwaltungsstrukturen sein kann. Viele Arbeitsweisen haben mich zum Nachdenken angeregt und werden mich sicherlich auch in meinem weiteren Studium sowie in meinem späteren Berufsleben begleiten.

Abschließend bin ich sehr dankbar, diese Möglichkeit erhalten zu haben. Der Aufenthalt hat nicht nur mein fachliches Wissen erweitert, sondern mich auch persönlich wachsen lassen. Ich hoffe, dass die Städtepartnerschaft zwischen Hilden und Nové Město nad Metují auch in Zukunft jungen Verwaltungsnachwuchskräften die Gelegenheit bietet, ähnliche Erfahrungen zu sammeln und den europäischen Gedanken durch persönliche Begegnungen weiter mit Leben zu füllen.